

Berliner Abendblatt

7. Juli 1999

Gründerzentrum für junge Unternehmer

Fachkompetenz unter einem gemeinsamen Dach in der Pankestraße

Prenzlauer Berg. Mit Innovationen in den Wettbewerb gehen: das ist das Ziel des Gründerzentrums „GO Gründeroffensive Pankow“. Seit Mai bietet die Einrichtung jungen Unternehmern aus Pankow, Weißensee und Prenzlauer Berg in der Pankestraße 8-10, die Möglichkeit, gemeinsam unter einem Dach zu arbeiten. Pankows Wirtschaftsstadtrat Martin Federlein (CDU) wird dem Haus in Buchholz am kommenden Montag einen Besuch abstatten.

Das Gründerzentrum wird zunächst für drei Jahre von der Senatsverwaltung für Wirtschaft und Betriebe gefördert. In der Pankestraße ist auf 1.800 Quadratmetern vor allem für Existenzgründer Platz, die sich innovative Produkte auf die Fahnen geschrieben haben.

In den Unternehmen dürfen nicht mehr als 20 Mitarbeiter beschäftigt werden. Außerdem sollte

die Gründung der Firma erst drei Jahre zurückliegen. In dem Haus werden Büroräume mit einer Mindestgröße von 18,5 Quadratmetern und einer monatlichen Warmmiete von 400 Mark angeboten.

Im Betrag sind bereits sämtliche Nebenkosten und Dienstleistungen des Gründerzentrums enthalten. Keine weiteren Kosten entstehen den Mietern dafür, Seminar- und Besprechungsräume zu nutzen und Beratungsleistungen in Anspruch zu nehmen. Und: Wer Mieter im Pankower Gründerzentrum ist, kann auf einen zentralen Telefonservice zurückgreifen – dieser Dienst macht sich vor allem dann bemerkbar, wenn ein Unternehmer nicht im Büro ist und darauf verzichten will, seine Kundenanrufe auf einem Anrufbeantworter auflaufen zu lassen. Viel wichtiger: Das Gründerzentrum versteht sich nicht nur

als Vermieter. Wer einmal Büros angemietet hat, kann sich für seine Arbeit auch professionell beraten lassen.

Doch auch diejenigen Unternehmer, die noch keine Räume im Gründerzentrum gemietet haben, können von der Einrichtung profitieren. „Gründer können zunächst auch nur eine Adresse im Gründerzentrum erhalten“, so Karl Schmitt von der Gründeroffensive Pankow. Die Post gelangt so auf direktem Weg zu den Unternehmern. In dem Nutzungspreis von 100 Mark ist aber auch der Telefonservice enthalten. Darüber hinaus stehen die Beratungs- und Seminarräume zur Verfügung. „Diese Angebote eignen sich gut für Gründer, welche aufgrund vieler Unsicherheiten vorsichtig ein neues Geschäft aufbauen wollen und dort ohne große Verluste Erfahrungen sammeln möchten“, so Schmitt.